eitung für das Dilltal.

täglich nachmittags, mit ber Sonn- und Freiertage. eiß: pierteljährlich ohne 1.95. Bestellungen dischen die Geschäftsstelle, Beitungsboten, die Land-und famtliche Boftanftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg fr. 24. Infertionspreise: Die fleine 6-gest.
Angeigemeile 16 3, die Reflamen-geile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge guntige Zeilen-Ubschlusse. Offertengeichen ob. Must. burch bie Grp. 25 3.

263.

Mittwoch, den 8 November 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil. Greisverordnung über Mild.

mund ber Bundesratsberordnung fiber Speifefette uft 1916, der Befanntmachung des Kriegsernahfiber bie Bewirtichaftung bon Milch und ben gelle für Speisefette vom 4. Oktober 1916 wird mit ber Begirfafettstelle nach Anhörung ber Britir ben Dillfreis folgendes bestimmt :

Der tägliche Bedarf ber Bollmild-Berforgungswird berechnet mit: bei Rindern im 1. und 2. Lebensjahre, foweit

t gestillt werben;

er bei ftillenden Frauen für jeden Sängling; per bei Kindern im 3. und 4. Lebensjahre; ger bei schwangeren Frauen in ben letten 3 Mobor ber Entbindung;

er bei Rindern im 5. und 6. Lebensjahre; mittlich 1 Liter bei Kranken.

Der tägliche Bebarf ber Bollmild-Borgugsberechber Rinder im 7. bis 14. Lebensjahre, wird auf

Die in § 1 und 2 Genannten erhalten auf Antrag meindeborftand einen auf bestimmte Reit laufenichbezugsschein nach einem bom Landrat borge-Pufter. Kranken ist ber Bezugsschein nur auf licher Bescheinigung auszustellen, die nur für Beit und in ber Regel auf hochftens 2 Monate m find. Schwangeren Frauen ist der Bezugsten 3 Monaten befcheinigt.

Die Milcherzeuger, die bisher Milch an Berbrauf baben, und die Mildhandler find berpflichtet, er bon Bollmild-Bezugsicheinen bor anderen Abind gwar die Bollmild-Berforgungsberechtigten ollmilds-Borzugsberechtigten mit Bollmild zu bereit folche vorhanden ift. Die Bezugsscheine find er auszuhändigen und von diesem aufzubewah-Bflicht gur Lieferung bon Milch an Molfereien ich nicht berührt. Der Landrat fann einzelnen ern die Lieferung an bestimmte Gemeinden ober

d und Cahne in gewerblichen Betrieben gu ber-

ider Art bei ber Brotbereitung und gur gefigen herftellung bon Schofolaben und Gugigm berwenben:

in Ronditoreien, Badereien, Gaft-, Schant- und virtschaften fowie in Erfrifchungsräumen gu ber-

in den Berfehr zu bringen, außer gur Berftellung Outer in gewerblichen Betrieben und außer gur Abm Rrante und Krantenanftalten auf Grund amt-Beideinigung:

gene Sahne (Schlagfahne) ober Sahnenpulver

bei Bubereitung bon Farben gu berwenben; ur Berftellung bon Rafein für technische 3wede

d an Ralber und Schweine, bie alter ale feche lind, au berfüttern. er Sochftpreis für Bollmifch wird bei Bieferung

frei Rampe, Empfangsstation, auf 26 Pfg. und nich auf 16 Pfg., der Aleinhandelshöchstpreis bei ben Berbraucher für Bollmild auf 32 Big. ermild auf 20 Bfg. pro Liter festgesett. e Gemeinden haben im übrigen den Berfehr mit

bu regeln, wobei aber die bisherigen Milchliefegen grundfäglich aufrechtzuerhalten find. Bubiberhandlungen werben mit Gefängnis bis und mit Geldftrafe bis zu 10 000 Det. ober mit

Strafen beftraft. 1, ben 7. Robember 1916. Breisausschuß: Dr. Daniels, Rgl. Lanbrat.

Berordnung über Speifefette.

and der Berordnung des Bundesrats über Speisesdanntmachung des Reichstanzlers vom 20. Juli BL S. 755), ber bagu ergangenen preußischen weifung bom 22. Juli 1916 Ziffer II und der ber Reichsstelle für Speifefette gur Befannt-30. Juli 1916, sowie auf Grund ber §§ 12, 15 dundesratsberordnung über die Errichtung von ftellen und die Berforgungsregelung vom 1915 (R.-G.-BL S. 607) beziv, vom 4. No-(91.6.-181. S. 728) wird nach Anhörung der Whelle für den Umfang des Dilltreifes foling erlaffen:

Bett im Ginne Diefer Anordnung gelten:

and Butterichmals

se und Runftfpeifefette, 1 (b. i. ber aus Robfett von Rindvich und Schmelzen nach ber Anweisung bes Kriegsfür pflangliche und tierifche Dele und Bette in Berlin, gentag Befanntmadjung bom 1916 für ben menichlichen Genuß hergestellte

nung gilt nicht für: dansichlachtungen gewonnene Fett, Biegenmild gewonnene Butter,

3. bas im Eigentum bes Reiche, eines Bundesftaates, ber Reichsstelle für Speisesette, der Zentraleinkaufs-gesellschaft m. b. H. und des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Dele und Fette, G. m. b. H. in Berlin ftebenbe Gett,

4. Butter, Margarine und Schmals, foweit fie aus bem Auslande eingeführt find,

5. aus Anoden, Rinderfüßen und hornichlauchen bergeftellte Bette und Dele.

Gur die Berforgung werden unterschieden: Gettfelbfiverforger und Fettverforgungsberechtigte.

Fettselbstversorger sind Milderzeuger, die Milch zum Berkauf bringen, und Milderzeuger, die im eigenen Betriebe Milch zu Butter verarbeiten und selbsterzeugte Butter in der eigenen Wirtschaft verbrauchen. Ten Fettselbstversorgern find in ber Berforgung gleichgestellt bie bauernd in ihrem Saushalte beföstigten Saushaltsangehörigen. Siernach ge-hören zu ben Fettselbstberforgern nicht Kriegsgefangene, Schnitter und auswärtige Saifonarbeiter.

Die Menge Speifefett, Die auf ben Ropf ber Gelbitberforger entfällt, barf 180 Gramm für Ropf und Woche nicht überichreiten.

§ 3. Samtliche nicht als Rettfelbitverforger anerfannten Einwohner des Kreifes find Berforgungeberechtigte. Die Feftfegung ber Wochen-Berbrauchsmenge an Speifefetten filr bie Berforgungeberechtigten erfolgt burch jeweilige besondere Bekanntmachung des Landrats.

4. Samtliche Speifefette burfen im Dillfreife bon den Erzeugern entgeltlich ober unenlgeltlich nur an bie bom Landrat jum Butterhandel jugelaffenen und mit Musweistarte berfehenen Auffaufer abgegeben werden. Bede Abgabe an andere Berfonen pber Stellen fowie bie private Ausfuhr bon Speifefetten burch Mitnahme ober Berfand ift berboten. Pribatbutterlieferungsvertrage berlieren ihre

Die mit Ausweisfarte verfebenen Auffaufer baben bie Speifefette unter Ausschluft jeber Abgabe an Berbraucher an eine Gemeinbesammelftelle für Speifefette und Gier im Dillfreife abguliefern. Der Landrat fann ben Auffäufern die Ablieferung an eine bestimmte Gemeindefammelftelle vorschreiben. Eine folde ift feitens bes Gemeinbeborftandes in jeder Gemeinde einzurichten, wobei fleinere Gemeinden fich einer Rachbargemeinde anschliegen tonnen.

Die Gemeindesammelftellen erhalten gleichfalle eine Husmeistarte jum Muftauf bon Speifefetten, follen aber, foweit fie nur als Gemeinbesammelftelle gum Auffauf gugelaffen find, felbit nur in ihrem Wohnort und nur fobiel Sbeifefette auffaufen, wie gur Belieferung ihres einheimifchen Rundenfreifes notig find. Gur jedes unmittelbar aufgefaufte Bfund Speifefett haben fie 10 Bfg. an ben Rreis abzuführen.

§ 6. Un Berbraucher burfen Speifefette entgeltlich ober unentgeltlich nur bon ben Gemeindesammelftellen ober ben in größeren Gemeinben einzurichtenben Unterberfaufsftellen abgegeben werben, nachbem ber Landrat allwöchentlich befannt gegeben bat, wiebiel Speifefette entnommen werben

Die Abgabe barf nur gegen Gettfarte ober befonberen Bezugsichein (§§ 10 und 11) erfolgen. Die Fettfarte befteht aus einem Stammteile und 13 Abidmitten, die nur im Bufammenhang gultig find, und wird bon ben Gemeinbebehörben an die Berforgungsberechtigten (nicht auch bie Gettfelbftverforger) ausgegeben. Bei Berabfolgung bon Speifefetten find die Abidnitte bom Berfaufer abgutrennen und auf Bogen aufgeflebt als Belag für feine Buchführung aufzubewahren. Bur bie Berabfolgung von Speifefetten in Gaftwirtichaften gelten dieje Borjariften nicht

In Ausnahmefallen fann bereinzelt ober unter fauter Gelbitverforgern wohnenben Berforgungsberechtigten feitens bes Landrats ber unmittelbare Bezug bon Speifefetten gegen Rettfarte bei einem Buttererzeuger gestattet werben.

§ 7. Der Breis fur die Speifefette unterliegt ber freien Bereinbarung gwifden ben Beteiligten, boch barf ben Buttererzeugern feitens ber Auffaufer bochftens 2,30 Det. für bas Pfund vergutet werben. Die abguliefernde Butter muß frijd, ungefalgen und von einwandfreier Beichaffenheit fein. Die Auffaufer haben die Speifefette den Erzeugern fofort bar gu bezahlen und die Gefahr bis gur Ablieferung an Die Cammelftelle gu tragen. Die Gemeinbefammelftellen haben ben Auffaufern bei einwandfreier Bare für Butter 2,45 DR. ju berguten. Gie burfen beim Beiterbertauf an ben Berbraucher für Butter höchstens 2,60 Mf. forbern.

§ 8. Die nicht bertauften Speifefette find bon ben Ge-meindesammelstellen altwöchentlich in handelsmäßiger und ordnungemäßiger Berpadung frachtfrei an die Kreisfammelftelle in Dillenburg (Firma Frang Henrich) abzuliefern, Die bei einwandfreier Ware für Butter 2,55 MR. zu vergüten hat. Der Landrat fann auch eine andere Ablieferungsftelle borfdireiben.

§ 9. Die Auffäufer haben über alle erworbenen und abgelieferten Speifefette genau Bud ju führen und an jebem Sonntag bem Lanbrat burd Boftfarte anzugeigen, wiebiel Speisefette fie im Laufe ber Boche insgesamt aufgefauft haben und wohin biefelben abgeliefert find.

In gleicher Weife haben bie Gemeindefammelfteilen Buch ju führen und dem Landrat an febem Sonntag burd Boftfarte angugeigen, wiebiel Speifefette fie felbft im Baufe ber Woche aufgefauft haben, wiebiel von Sandlern bei ihnen abgeliefert wurden, und was mit ben Speifefetten ge-

fchehen ift. Rranfenanstalten und Lazarette erhalten auf Antrag feites bes Landrate einen befonderen Begugefchein für Speisefette. Ebenso tönnen einzelne Kranke mit Genehmigung bes Landrats Zusabsettkarten erhalten.
§ 11. Gaswirtschaften (nicht Schankvirtschaften) er-

halten ihre gettmenge, abgesehen bom perfonlichen Bedarf ber hausangehörigen, auf Grund besonderer bom Burgermeifter auszustellender Bezugsicheine, Die auf ein Bielfaches ber seweiligen Bochenmenge (§ 3) zu lauten haben. Bei Berechnung dieser Fettmenge ist die Durchschnittszahl ber auswärtigen Gafte junadit in ber Binterzeit gu Grunde

Buwiderhandlungen werben mit Gefängnis bis gu 1 Jahr und mit Geldftrafe bis gu 10 000 Mf. ober mit

einer Diefer Strafen beftraft.

§ 13. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung in Kraft. Die bisherige Berordnung betr. Söchstpreise für Butter tritt gleichzeitig außer Rraft.

Dillenburg, den 7. Nobember 1916. Der Kreisausschuß: Dr. Daniels, Kgl. Landrat.

Areisverordnung über Gier.

Aufgrund der Berordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über Gier vom 12. August 1916 (R.-G.-Bl. Rr. 184) und der dazu ergangenen ministeriessen Ausführungsanweifung bom 24. August 1916, wird mit Bustimmung ber Begirte-Gierfteste für ben Umfang bes Dillfreifes fol-

§ 1. Ber im Dillfreife gewerbemaftig Gier (von Suhnern, Ganfen und Enten) gur Weiterveräußerung ober gewerblichen Berarbeitung erwerben ober den Erwerb vermitteln will, bedarf bazu der Erlaubnis des Landrats. Diefer Erlaubnis bedarf ferner, wer für Zwede feines Sandels ober Gewerbebetriebes Gier haltbar machen ober Gierfonferven herstellen will.

Die Erteilung ber Erlaubnis erfolgt burch Ausstellung einer Ausweisfarte, die jederzeit widerruflich ift. Die Ausweiskarten find auf Berlangen den Beamten der Bolizei und den mit der Ueberwachung des Berkehrs mit Giern beauftragten Berfonen borguzeigen. Gie find nicht übertragbar.

§ 2. Gier bürfen bon ben Geflügelhaltern nur an bie in § 1 jugelaffenen Auftaufer abgefest werben; ben Geflügelhaltern ist jede andere entgeltsiche oder unentgeltsiche Mbgabe bon Eiern auch durch Berfand berboten.

§ 3. Die mit Ausweisfarte verfehenen Auffäufer haben Die Sier anter Ausschlug jeder Abgabe an Berbraucher an eine Gemeindesammesstelle für Speifesette und Gier im Dillfreise abzugeben. Der Landrat fann den Auftäufern die Ablieferung an eine bestimmte Gemeindesammelstelle borschreiben. Eine folche ift seitens bes Gemeindeborstandes in jeber Gemeinde eingurichten, wobei Meinere Gemeinden fld einer Rachbargemeinde angliedern können. Die Gemeindesammelftellen erhalten ebenfalls eine Ausweisfarte gum Auffauf von Giern, follen aber felbft nur fo biel Gier auffaufen, wie zur Belieferung ihres einheimischen Runbenfreises nötig finb.

§ 4. An ben Berbraucher bürfen Gier entgestlich ober unentgeltlich nur bon ben Gemeindesammelftellen ober ben in größeren Orten einzurichtenben Unterverfaufoftellen abgegeben werben, nachbem ber Landrat jeweilig befannt gegeben hat, wann und wiebiel Gier entnommen werden bürfen. Die Abgabe barf nur gegen Eierfarte, die auf besonderen Antrag seitens der Gemeindebehörden ausgegeben werden, oder gegen besonderen Bezugsichein (§ 9 und 10) erfolgen. Die Gierkarte besteht aus einem Stammteile und 12 Abschnitten, die nur im Zusammenhang mit dem Stammteile gulfig find. Bei Berabfolgung bon Giern find die Abschnitte bom Bertaufer abzutrennen und auf Bogen aufgerlebt dis Belage für seine Buchführung aufaubewahren.

In Ausnahmefallen fann bereinzelt ober unter lauter Selbstversorgern wohnenden Berforgungsberechtigten feitens des Landrats der unmittelbare Bezug bon Giern gegen Gierfarte bei einem Geffügelhalter geftattet werben.

§ 5. Der Preis für die Gier unterliegt der freien Bereinbarung zwischen den Geflügelhaltern und Auffäusern, boch durfen lettere einen bom Landrat festzusetenden Richtpreis nicht überschreiten. Die Auffäuser haben die Gier den Erzeugern sofort bar zu bezahlen und die Gefahr bis zur Ablieserung an die Sammelstelle zu tragen, die ihnen 2 Bfg. über den Richtpreis für das Ei zu bergüten der Die Gemeindesammelstellen haben die Eier zu höchstens 4 Pfg. über ben Richtpreis für jedes Ei zu ber-

§ 6. Die nicht verkauften Gier find von den Gemeinde-fammelstellen, soweit nicht der Landrat anders darüber berfügt, allwöchentlich in handelsmäßiger und ordnungs-mäßiger Berpactung frachtfrei an die Kreissammelstelle in Dillenburg (Firma Frang Benrich) abguliefern, Die 4 Bfg. fiber ben Richtpreis baffir bergitet.

§ 7. Die Auffäufer haben über alle erworbenen und abgelieserten Eier genau Buch zu führen und an jedem Sonntag dem Landrat durch Postfarte anzuzeigen, wiediel Eier sie im Lause der Woche insgesamt ausgekauft haben und wohin diefelben abgeliefert find

In gleicher Beife haben bie Gemeindefammelftellen Buch gu führen und dem Landrat an jedem Sonntag burch Boftkarte anzuzeigen, wiediel Eier fie felbst im Laufe ber Woche aufgefauft haben, wiebiel bon handlern bei ihnen abgeliefert wurden, und was mit den Eiern geschehen ift.

§ 8. Bon der Berabfolgung bon Gierfarten find ausgeschloffen die Geflügeshalter und die Angehörigen ihrer Wirtschaft einschl. des Gesindes, sowie serner diesenigen Berbraucher, die Eier eingesegt haben, solange ihnen wödentlich pro Robf ber Saushaltsangehörigen eine bom Landrat zu bestimmende Jahl von Eiern zur Berfügung steht. Bis auf weiteres wird biefe Menge auf 2 Eier pro Kopf und Bodje festgefest.

59. Rrantenanftalten und Lagarette, Die feine Gier eingelegt haben, erhalten auf Amtrag feitens bes Lanbrats nach Möglichkeit die nötigen Gier boriveg durch Begugs fcheine gugetviefen. Gie werben im übrigen auf ben Berbrauch von Elersparpulver verwiesen. Auch einzelne Kranke tonnen unit Genehmigung bes Landrats Bufah-Gierfarten

§ 10. Gaftwirte bürfen Gier nur gegen Abtrennung ber Gierfarte berabfolgen. Sie erhalten Gier nur, wenn the Borrat an eingesegten Giern erschöpft ist und nur nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedarfs durch Ausftellung eines befonderen Bezugsicheines feitens bes Burgermeiftere.

§ 11. Buwiderhandfungen werben mit Gefangnis bis gu einem Jahre und mit Gelbstrafe bis gu 10 000 Dit. ober mit einer biefer Strafen beftraft.

§ 12. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Ber-

öffentlichung in Kraft. Tillenburg, den 7. Nobember 1916.

Der Rreisausschuß: Dr. Daniels, Rgl. Banbrat.

Die Berren Bürgermeifter werben erfucht, bie borftebenben 3 Berordnungen fofort ortsüblich befannt zu machen.

Der Königl. Lanbrat.

Perzeichnis der Gemeindesammelftellen für Butter und Gier.

Mlendorf: Frau H. H. Frang: Amdorf: Hd. Opel; Arborn: Konsum-Berein "Renderoth"; Ballersbach: Friedr. Beter; Beilstein: Ferd. Knetsch; Bergebersbach: Friedr. Heinrich; Biden: F. W. Braun I.; Breitscheid: Gg. Wässch; Burg: Reinh. Muller; Dillbrecht: Rarl Miller; Dillenburg: Frau D. Cramerbing Bw., Frau D. Schafer, D. Roch, Milchandler; Donsbach: Friedr. Gail; Driedorf: Karl Sch, Stahl, Konfum Berein; Eibach: D. Jung; Gibelshaufen: Bilb. Daum; Giershaufen: Chr. Beder Bin; Gifemroth: Karl Heun; Erdbach; Ha. Schneider; Fellerdilln: Otto Schöler; Flammersbach: H. S. Schneider; Fleisbach: Otto Peter; Frohnhausen: Bish. Kegel; Guntersdorf: August Schröder: Gusternhain: August Fr. Hofmann Ww.; Haiern: Otto Grun; Halger: Friedr. Bufch, Karl Fries; Haigerseelbach: Karl Orimann; Heiligenborn: Frau Wilh. Röber; Heisterberg: Ernst Wintel; Herborn: Stüdt. Berfaussstelle; Her-bornseelbach: Gust. Schwarz; Hirschberg: Wilh. Deder; Hir-zenhain: Albert Stoll Biv.; Horbach: Ferd. Selzer; Hohenroth: Ernft Groß; Langenaubach: Louis Bin; Mabemuhlen: Otto Behi; Manbein: Sch. Dillmann; Manberbach: Ernft Sofheing: Mebenbach: Hug. 28. Diebl; Merfenbach: Rari Frant; Münchhausen: D. Hartmann; Ranzenbach: Guftab Roch; Renderoth: Chr. Ebener Ww.; Riederrofbach: Emil Rampfer; Riebericheld: Emil Rompf; Oberndorf: 29. 90. Enners; Oberrofibach: 3. F. Thielmann II.; Oberscheld: Fran D. Blob; Obersberg: Gust. Schönborf; Offbilln: Ferb. Hofmann Bw.; Offenbach: Och, Brenner; Rabenicheid: Spar-und Darlehnstaffen-Berein; Rittershaufen: Aug. Fr. Riehl; Robenbach: Aug. Rampfer Win.; Robenberg: Sch. Well; Robenroth: Sch. Spath; Roth: Abolf Lot; Schonbach: Karl Geibel; Gechebelben: Bilh. Dulfer; Geilhofen: Gemeinde; Sim: Dito Farber, Ronditor; Steinbach: Rarl Rlofft; Steinbriiden: Wilh. Cabardt; Strafeberebach; Fr. Birfelbach; Tringenstein: Herm. Schneider; Udersdorf; Friedr. Seethof; Uebernthal: Gust. Thielmann; Waldaubach: Ph. Branden-burger; Waltenfels: Fran Fr. Caspari, Oberndorf; Weidel-bach: Frau Herm. Dienst; Wissenbach: Karl Lüdoff.

Seitversorgung der Munitionsarbeiter. Um eine ausreichende Ernährung, insbesondere eine genugende Fettverforgung ber Arbeiter ber Ruftungs-Induftrie du ermöglichen, foll auf Anregung des Bereins Raffaut-icher Land- und Forstwirte jeder Landwirt und Richtlandwirt, dem die Erlaubnis zur hausschlachtung eines Schweines erteilt wird, bon biefer Sausichlachtung ein paar Bfund frifden Sped als Liebesgabe für die Munitionsarbeiter, gegen Entgelt gur Berfügung ftellen, und gwar bei Schweinen von einem Schlachtgewicht bis zu 100 Bfb. 2 Bfb., von 100 bis 150 3 Bfb., bon 150 bis 200 4 Bfb., bon 200 bis 250 und barüber 5 Bib. frifden Sped. Für bas Bfund foll ber betreffende Selbstwerforger ben gesetzlichen Kleinhandels-Höchstereis von 2,40 Wit. erhalten. Der allwöchentlich aus ben hausschlachtungen ansallende Sped foll gemeindeweise gesammelt und allwöchentlich an die Innungsmeister ber Metgerinnungen herrn Karl Fischbach, haiger, herrn Fritz Brambach, Dillenburg, oder herrn Christian Schuhmann in herborn abgeführt werben, von weichen ber Sped aus-gelaffen und nach naberer Beifung bes herrn Regierungs präfibenten verteilt werden foll.

Die herren Burgermeifter bes Rreifes ersuche ich vorstehendes jur Kenntnis aller berjenigen gu bringen, die Sausschlachtungen beantragen, und fie ju beranlaffen, die auf fie entfallende Spedmenge ale Liebesgabe freiwillig abzugeben. Bei Borlage der Antrage ist mir fünstig in jedem Falle zu berichten, ob der Antragsteller zu der Liebesgabe bereit ist. Der gleiche Liebesdienst wird, auch von benjenigen erwartet, die bereitst gefchlachtet haben ober beren Antrage bereits genehmigt find.

Die herren Bürgermeifter bitte ich ferner, etwa mit Silfe des Gemeinbedieners die allwöchentlich gur Berfügung gestellten Spedmengen ju fammeln und an einen ber oben

genannten Innungemeifter abguführen. Dillenburg, ben 7. Robember 1916.

Der Ronigl, Lanbrat.

Nichtamtlicher Ceil. Die Gefdichte Volens.

Das ber Sage nach um bas Jahr 840 von bem Bauer Biaft aus Kruswig in Anhavien gegründete Konigreich Bolen umfaßte in feiner Glanggeit wahrend ber Regierung bes Königs Kafimir inber Mitte bes 15. Jahrhunderte gegen eine Miffion Quadratfilometer mit mehr ale 35 Miffionen Einvohner. Durch die dritte Teilung Polens, mit der ber Bennen Polen zu existeren aushörte, siel an Rufland ein Geblet von 483 700 Quadratfilometer mit saft 6 Missionen Einvohnern, an Cesterreich ein solches von 121 500 Eugdrat-klometern mit 36 Willionen Einwohnern und an Preußen ein Gebiet von 145 700 Eugdraftstometern mit 2,7 Willionen Eimvohnern. Auf bem Biener Kongreß im Jahre 1815 wurde die Bezeichnung Rufftfd Bolen ober Rongres Bolen eingeführt. Mongrespoten, bas bis 1866 eigene Berwaltung hatte, wurde infolge bes polntischen Lufftandes bom Jahre 1805 mit bem ruffifchen Reiche verfcmolgen und hatte seit dieser Zeit Gesegenheit, die bitrerften Erfahrungen zu sammeln. Geine eina 9 Millionen Köpfe zählende Bevösserung besteht ju 70 Prozent aus Poien, ju 18,5 Prozent gang im Dunkeln siegt."

aus Juben, gu 5,5 Progent aus Deutschen und gu je

5 Prozent aus Ruffen und Litauern.

Der bierte Biaft, ben 962 ber beutiche Martgraf Gero unterwarf, wurde Lehnsmann bes Raifers. Gein Rachfolger Boleslaw nahm den Königstitel an. Landerwerb= und Berluft wechselten miteinander. Boleslaw II, erichlug in ber Rirche im Streit ben Bijchof bon Krafan und mußte flieben. Einer feiner Rachfolger teilte 1139 bas Reich unter feine vier Cohne, was aufreibende Rampfe gur Folge hatte. Der durch unaufhörliche Kriege verursachten Entvolferung fuchte man burch herangiehung beutscher Anfiedier gu fteuern, Die in Stadt und Sand mit allen Rechten ausgestattet wurden. Der Riedergang ichritt auch trot ber reformerijchen Tätigfeit des Bauernfonigs, Rafimirs des Großen, fort, der bon 1333-1370 regierte. Erst mit bem Regierungsantritt bes erften Jageflonen, bes 1386 gefronten Konige Bladislam II. begann Bolens Blitteperiobe, die das Land bis gum Jahre 1572 ber bochften Dachtentwidlung entgegenführte. Durch die Bereinigung mit Litauen erlangte Bolen bas Uebergewicht über ben beutichen Orben, beffen Streitmacht in ber Schlacht bon Tannenberg am 15. Juli 1410 halb bernichtet wurde. Unter ber Regierung bes erften Jageflonen gelangte ber Abel bes Landes ju faft unumfdrantter Gewalt, während in der bauerlichen Bevölferung die hörigfeit immer hartere Formen annahm. Als der König fich weigerte, die Borrechte weiter anzuerkennen, gerhieben bie Barone im offenen Reichstag Die ichon unterzeichnete Anerkennungsurfunde für den Sohn Bladislaw mit ihren Sabein. Kasimir IV. erwarb 1466 Westpreußen und Ermeland und damit ben Zugang jum Meer.

Unter ben Rachfolgern Kafimirs verlor die fonigliche Gewalt dadurch, daß ber Abel fich bie Entscheidung auch über Krieg und Frieden erzwang. Die Lubliner Union von 1569, durch die Polen eine Ausdehnung von den Küften des Schwarzen Meeres bis zu benen der Oftsee erlangte, bezeichnet den Höchebunkt der Entwicklung des Reiches. Dann erfolgte ber Berfall unter ber Bahlmonarchie. 1572 erlosch mit Siegmund August ber Mannesstamm ber Zagellonen, und das Wahlkönigtum, das bisher bloß in ber Theorie bestand, erhielt praftifche Bedeutung. Der Bahlfonig mußte ichworen, ohne Genehmigung bes Reichstages weder Steuern zu erheben noch Krieg zu führen. Die Abelsrepublif mit einer monarchifden Spige wurde gur Birflichfeit. Bon 1697 bis 1763 regierten jachfifche Ronige. Dit ber Wahl bes Günftlings ber Kaiferin Katharina, Stanis-laus Boniatowsth, geriet Bolen in ruffifche Abhängigkeit. Ilm Bolen nicht gang in Die Sande Ruglands-fallen gu laffen, erfolgte auf Bermittelung Defterreiche und Breufens im August 1772 Die erfte Teilung Bolens, burch bie Bolen um fünf Willionen Einwohner verkleinert wurde. Desterreich erhielt Oftgalizien und Bladimir, Rugland früher litauifdes Gebiet und Preugen Befipreugen ohne Dangig und Thorn. Trop eifrigfter Bemühungen, durch innere Reformen die Lage Polens du verbeffern, fam es infolge der ruffifchen Eroberungefucht im Jult 1793 gur zweiten Teilung Bolens, durch die Dangig und Thorn an Breugen fiefen, während Rugiand die öftlichen Provingen einstedte. Rachbem mit der Gefangennahme des Rationalhelden Rosciuseglo ber Aufftand gegen Ruftland gescheitert war, fand im Januar 1796 bie eingangs erwähnte britte und völlige Aufreilung Bolens ftatt, ber gabireiche Wieberherftellungsverfuche und Aufftande folgten, die auch nach Erledigung der Bolenfrage durch den Wiener Kongreß 1815 fortgesetzt wurden. Rachdem auch der fette große Aufftand von 1863 gescheitert war, geriet bas 1815 geschaffene und mit eigener Bermaltung ausgestattete Rongrespoten völlig unter bie ruffifche Rnute, von der es jeut befreit worden ift.

Baricau, 6. Rob. (B.B.) Rachftebenbe Depefche ift in einer großen politischen Berfammlung in ber Philharmonie unter bem Rufe: Es lebe Raifer Bilbelm, und unter endlosem Beifall angenommen worden: Großer Monarch! An biefem für das polnische Boll so fröhlichem Tage, loo es erfahrt, baft es frei fein und einen felbftanbigen Staat mit eigenem Ronig, eigenem Beer und eigener Regierung erhalten werbe, burchbringt bie Bruft eines feben freiheitlichen Bolen bas Gefühl ber Lantbarteit gegen diejenigen, die es mit ihrem Blute befreit haben und es gur Erneuerung eines felbständigen Lebens berufen. Die Siege Deines unbefiegbaren Beeres haben gwei Stabten Die Freiheit gebracht, die dem polnischen Bergen gleich tener find, nämlich Barichau und Bilna. Das heutige Uebereinkommen dwifden Deutschland und Defterreich Ungarn in ber polnifchen Frage verleiht uns ein felbständiges staatliches Dafein, bas höchste Gut, bas ein Bolt beftitt, ein Gut, bas wir gu fcagen wiffen, ba wir die Bitterfeit ber Anechtichaft gefoftet haben, und ju beffen Berteibigung wir bereit find, wenn uns bie Möglichfeit gegeben wird, gegen unferen Erbfeind, ben Mosnungen unferer Kraft in den towiter, mit allen Anftre Rampf gu dieben. Wir wiffen, baft hinter all biefem Dein Bille fteht, Erlauchtefter, und bag bie Rraft Deines Geiftes ein Faftor biefer geschichtlichen Tatsache ift. Daber fenben wir Dir, Erlauchtefter, ben Ausbrud unferer Dantbarfeit und die Berficherung, daß bas polnische Bolf seinen Bundesgenossen die Treue zu wahren imstand sein wird. Gez.: Masowiesti, Studnisti, Diplom-Ingenieur Prof. Hummisti, Schriftsteller Cruschewsti, Rechtsanwalt Sehnansti, Groß-grundbesitzer Susti aus Grosec, Industrieller Luksanburg, Industrieller Krzhskiewicz, Industrieller Jawiolkowski, Arzt Paul Rowsti, Banbbefiger und Beteran von 1863 Riaglineft. Un ben Raifer und Ronig Frang Jofef ift eine gleichlautenbe Kundgebung abgesandt worden.

Sofia, 7. Nob. (B.B.) "Kambana" schreibt: Dester-reich-Ungarn und Teutschland zeigen burch die Proflamierung Bolene gu einem freien und felbftanbigen Rönigreich ber gangen Belt, daß fie nicht für die Unter-jodung, sondern für die Befreiung der Bolfer fampfen. Bir freuen uns mit unferen bolnifchen Stammesbrüdern und seiern ben Triumph ihrer Freiheitsbestrebungen nach jahr-hundertelangem Kampfe mit. Es lebe das freie und unab-

hängige Bolen! Der tatholifche (題.對.) Rotterd'am, 7. Rob. "Blaasbobe" fdreibt in einem Leitartifel über bie Unab-fi angigteitsertlarung Bolens folgendermaßen: Die neue Conne ift, in Rebel und Ratfel gehallt, emporgefriegen, bie ihr wohltatiges Licht berichleiern und berhindern, baß fie fich ausbreite; aber ber neue Tag für Bolen hat wenn auch unter nicht febr gunftigen Umftanben, begonnen Moge er glangboffer und ftrahlenber fein, ale er bei feinem Beginn sich ankundigte." Das sozialdemokratische Blatt "Bolt" schreibt: "Das Bolen sich wirklich zu einem selbstftanbigen Staate mit mobernen politifden und fogialen Entwidelungomöglichfeiten für Die Bevöllerung entwideln fann, wird auch von ber fogialbemotratifden Bewegung bes Lanbes nicht in Zweifel gezogen. Aber was in ber nächften Zufunft aus Bolen werben wird, hangt schließlich von bem Ausgang bes Weltkampfes ab, beisen Ende und Ergebnis noch

Motterbam, 7. Nob. (E.IL) Rad 18 Reuterschen Bureaus aus Bondon bespricht die minster Gagette" die Proflamation des neue reichs Polen durch die beiden Kaiser der Mittelm erste, was bei alledem ins Luge fallt, ift, daß p au dem neuen Ronigreich beiträgt. Die beiben haben große Stude Land bon bem, was eint ihrem Befig. Es wird aber nichts über Breubi fagt. Galigien bleibt offenbar unter öfterreis idaft und das neue Königreich bleibt auf die bole biete beschränkt, welche im Laufe biefes Rrieges abgenommen find. Wir werden sehr erstaum sein, b Führer und das Bolf Bolens dieses Angebot, de Deutschland und Desterreich gemacht haben, annehm

Rriftiania, 7. Hob. (23.93.) Bie die geftei genblatter, fo veröffentlichen auch bie norme blatter bas beutiche und öfterreichifde Bolenma das aber von der hiefigen Presse im allgemeinen ffept ifch beurteilt wird. Als Hauptgrund für w faffung wird angeführt, daß nicht alle Teile Polens, fondern blog Kongrespolen, bas nene bilben follen, woraus herborgehe, bag bie so nur einen Bufferftaat gegen Rugland ichaffen nur die eigenen Interessen, nicht aber die bole bei im Auge hatten. Ebenfo wird die Abficht, neben nigreich ben Ausbau einer eigenen Wehrmacht w gen, als ein bloger Borwand ber Mittelmachte um icon während des Krieges ausgiebiger als polnische Bevölkerung jum Kampf gegen Ruffland gieben gu tonnen. Ginen Berfud, ben beutiden Zu gu wirrdigen, macht nur bas "Morgenblabet", bas meint, ber große nationale Traum der Bolen pernicht burch bie getroffene Ordnung erfüllt. nennt aber body bas Manifest eine bedeutung funde, die jebenfalls eine Berbeigung einer fre lideren Butunft für bas polntide Bolf enthali

Heber die Berfon des neuen Bolente. gerbricht man fich ben Ropf. Die "Tägl. Rundich." i Erzherzog Frang Stephan genannt, ben es aber Es war wohl ber Ergherzog Rarl Stephan gen als ein jungerer Bruber bes geldmarichalls Erzben rich am 5. September 1860 geboren wurde, also jen alt ift. Laut "Leiby. Tagbl." ift Die Frage ber B polnischen Königsthrones noch keineswegs spruch es dürfte fich, soweit die Berfon des Erzberges Stephan, gemeint ift Rarl Stephan, überhaupt in tommt, wohl nur um bie bon ben Bolen gewünfder schaft handeln. Erzherzog Karl Stephan, ein in Konigin-Witwe von Spanien, ist der Schwiegerban bolnifder Bringen, bes Bringen hieronhmus Raby bes Bringen Olgerd Chartorbfti. Bring Charles fich in ben Barfchauer politifchen Greifen großer be erfreut, wurde feinerzeit in Berbindung mit ber m Königefrage viel genannt.

Bajel, 7. Rob. In einer polnischen Korre bes Angeigers wird festgestellt, bag feit Beginn be frieges bis jum Ende ber Ruffenherrichaft 350 000 burch polizeiliche Berordnung zwangeweise aus Rugland gebracht wurden, bon wo fie ingen Weg nach Sibirien gefunden haben burften.

Die Tagesberichte. Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 7. Rob. (28.8 1 Wettlicher Kriegsichauplas:

Gront bee Generalfelbmarfdall Rronpring Rupprecht von Banera Trop der deutlich erfennbaren Abfichten be lanber, ihre Angriffe gestern fortgufeben, gelan boch nur, bitlich bon Eaucourt I'Abbabe, fanterie jum Berlaffen ber Graben gu bringen fofort gur Umfehr gezwungen. Die etgl. Berlufte an Toten am 5. Robember ftelfen jid bei ben auftralifden Divifionen ale febr bebr

Much die frangofifden Angriffe über Gefallenen bededte Gelande find nur in beichelnfte fange gur Bieberholung gefommen. Gie erfolgin Begboeufs und Rancourt abends und

brachen meist schon in unserem Zeuer zusan Ein deutsches Fliegergeschwader ju nächtliche Bombenangriffe das große Munition bon Cerify (an ber Comme füdweftlich von Brand. Die lange andauernben machtigen De maren bis nach St. Quentin fühlbar.

Gront des deutiden Rronpringe Bener frangofifcher, im Gubteil von Reimi Batterieen auf Ortichaften hinter unferer Front und ermidert und gur Bergeltung Die Stadt & idoffen.

3m Da ais gebiet feine besonderen Greign Beftlicher Kriegsichauplat:

Gront bes Generalfelbmaridal Bring Beopold bon Babers Die ruffifche Artillerie entfalle Danaburg und Raroca- See eine über be liche Das hinausgehende Tätigfeit. Schwache fein griffe in ber Gegend norböftlich bon Gobust füdlich ber Mostaner Strafe murben le wiefen. Rorboftlich bon Bercht nahmen eigene Berlufte einen fleinen ruffifchen Brudes dem linken Stochodufer und brachten eine Mingabl

Gront des Generals der Ravaller 3m Toelghes-Abidnitt gewannen be

nach mehrfachen bergeblichen Angriffen ichlief gelnen Stellen Gelande.

Bestlich der Bodza-Paß-Straße nahmen mit verlorene Linien im Sturm zurud. — 3m Mehren Rampolung heftiger Artillerietampf. Beftig gului Tales unternahmen die Rumanen ber Racht fechs bergebliche Gegenans Sudofilich des Rote-Turm Baffes fchritten in bon Spini unfere Angriffe gunftig borb Beind ließ 10 Offigiere und 1000 man in unserer Hand. Auch südöstlich des Bulte.
Bellen-Velerett dritte.

Die Lage ift an beiben Fronten im allgant Der erfte Generalquartiermeifter: Bubes

Der öfterreichifche amtliche Berich-Wien, 7. Rob. (B.B.) Amtlich wire verles Decresfront des Generals ber Raballerie Grace

mei b seren & gar Soft!

4 perte

Gefe

de &

danung

BO D

m an

ung

o ein

R 800

einige

bon 5

SEC MIN Bofto 7, 920 mber he fichte ten 28 e aber mant Sec uni bon ter 200 nes 921

abend e au ı.Sαi! ne au den 9 ber Ale 3115 Hel get m Wa loup, fe - 91 tim O Malde

aran 3

mage:

pritte

febr BH III Lougan ide a im ter In Stemun enge to nglif 1 311

m gent

an be

er in be

m hat alle a and on Milij.

Tres C an fi miditig eftiger Sauer in be (?) 90 ei Erfo

murb # bro

re, 30

me Abschnitt des Bords. Toronh. (Abte. Turm.) Passes der Feind durch umfassenden Angriss don den Höhen elich von Spini bertrieben, wobei er 10 Offiziere und 1000 mit an Gesangenen zurückließ. Kordwestlich von Camplung ichling eine unserer bewährten Gebirgsbrigaden sechs einische Stürme ab. Säblich von Kraszna wurde dem und eine Höhe entrissen. Bei Tölghes haben die Russen der Bront im Grenzgedirge in mehrtägigen zähen Kämpsen einige Kilometer zurückgedrängt. Ter Berg Bedul östen wir Kirlibaba wurde vor dem Massenseuer der russischen mierie wieder geräumt.

geereofront bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold bon Babern.

Bei ben biterreichifch-ungarifchen Streitfruften feine be-

steren Ereignisse.

3talienischer Kriegsschauplah: Im Bippachtal und auf arft tam es gestern zu keinen größeren Rampsen.

2 tage ift unverandert. Die Italiener berhielten sich ruhig, groß angelegter Angriff der ersten Robembertage ist miß-

snoftlider Kriegsichauplat: Richts Reues.

Der bulgarifde amtliche Bericht.

Sofia, 7. Nob. (B.B.) Bericht des Generalstades bom sedember: Mazedon ische Front: Südlich von Malisaterieben unsere Abteilungen seindliche Kaballerie. Auf Front vom Prespa-See dis zur Aegäischen Küste stellens Gesechte zwischen Aufftärungsabteilungen. — Rum ässie Front: Längs der Küste des Schwarzen Weeres In der Dobrudscha unbedeutende Gesechte zwischen stärtungsabteilungen. An der Tonau unbedeutendes Arzeite und Gewehrseuer.

Sofia, 7. Nov. (B.B.) Amtlicher Generalsubsbericht 7. November: Mazedonische Front: Tie Lage ist erindert. In Cernabogen ledhafte Artillerietätigkeit, das ist liswache beiderseitige Artillerieseuer und Plänkeleien Kachabteilungen. Feindliche Flieger entsalteten leben wahren den krachabteilungen. Tätigkeit hinter unserer Front.

Inantsche Front: Längs der Lonausstellenweise Arzide und Insanterieseuer. Wir haben mehrere Boote untersie und Insanterieseuer. Wir haben mehrere Boote unterson der Insel Golem Kalasat durch Feuer zerstört, ver Lodrudscha umbedeutende Zusammenstöße zwischen Aussungen und Wachtabteilungen. An der Küste des Schwarzen wird Nuhe. In Constanha haben die beiden lehten Beitrigen durch die russische Flotte am 2. und 4. Nobember in Schaden angerichtet.

Die amiliden Bericite ber Gegner.

arnngofifcher Bericht bom 6. Robember: Rach = etags: Rördlich ber Comme erzielten die Frangofen einige britte gwifchen Lesboeufe und Saillh-Saillifel. Am fpabend und Rachts machten bie Tentichen beftige Wegenauf die bon ben Frangofen eroberten Stellungen bon Saillifel bis jum St. Bierre-Baaft Balbe. Alle ihre affe auf die Graben bes norblichen Borfprungs und bes den Randes brachen im Feuer ber Maschinengewehre ber Artiflerie, bas ben Stürmenben fcmere Berlufte bein, jusammen. Süblich des Waldes und in Saillh-nel gewannen die Teutschen ein wenig Boden. Auf dem m Maasufer lebhafte Beschießung in der Gegend von sup, fein Infanteriegesecht. Ueberall sonst war die Racht - Abends: Rördlich ber Comme festen wir unfer Borim Laufe bes Tages im nörblichen Teil bes St. Bierre-Balbes fort. Die Bahl der in diesem Abschnitt seit im gemachten Gefangenen überfteigt 600. Es bestätigt bas ber Geind im Laufe eines heftigen Gegenangriffs, m in ber lehten Racht am St.Bierre-Baaft-Balbe unterfebr fchwere Berlufte erlitt. Bon ber Berbun-Front ift ju melben außer Artilleriefampf, ber in ber Wegend Louaumont, Baux und Damloup fortbauert. In den en icheiterte ein Sanbstreich gegen einen unserer Kleinen m im Secht-Tale. Auf bem übrigen Teil ber Front ber Tag ruhig. — Orientarmee: Bon der gesamten wurden am 5. Robember nur Artilleriekampse mit techungen und Batrouillentreffen gemeldet. Englische ige warfen mehrere Bomben auf Bogbansti.

Inglischer Bericht vom 6. November: Rachmiti. In der Racht wurden wir durch einen starken seinddegenangriss gezwungen, einen Teil des Geländes ausin, das wir in der Gegend Butte de Barlencourt gein hatten. Destlich von Lesboeus sicherten wir den
un gestrigen Gewinn. Wir machten drei ersulgreiche
allte auf die Schübengräben im Gebiete von Armenund Hern. – Aben ds. Unsere Front zwischen Ancre
Innne wurde heute hestig beschossen, besonders in der
uchaft von Lesbouss und Le Sars. Auf unserer Rechten
wir die Beseitigung des gestern besetzen Geländes sort.
Urtillerie und die Schübengrabenmörser besichossen erischlicke Mosken.

bebt

feindliche Graben füdlich Armentieres. Mifther Bericht bom 6. Robember: Bestfront: begend öftlich des Torfes Lipnica Dolna und westlich fee Claventin unternahm ber Teind wiederholte Borfich der bon uns beseiten beberrichenden Soben intigen. Alle Berfuche bes Feindes wurden durch tiges Gewehr- und Geschüpfener gurudgewiesen. Der anert fort. In den Baldfarpathen griff ber Feind in der Gegend der Höhe 6781 (?), 10 Berjt fiblich bes Berges an. Aber seine wiederholten Angriffe hatten Erfolg. Er wurde jedesmal durch unfer Fener gurud. In ber Wegend bon Rirlibaba griff ber Geind eines unserer jungen, aber tapferen Regimenter 31/. lich bon Kirlibaba an. Er wurde abgewiesen. Der warde noch zweimal wiederholt; im Laufe des letten brang ber Jeind in unfere Schützengraben und er-ines unferer Maschinengewehre. Durch unfere Gegenurbe der Geind aus ben Schützengraben hinausgeb wir nahmen ihm bas erbeutete Maschinengewehr In der Gegend flidlich bes Berges Lanunteln unfere Truppen eine Reihe bon Soben, nahmen 386 Goldaten gefangen und erbeuteten 6 Dafchi-61 Riften Munition und 18 Riften mit Batronenmajdinengewehre. — Kautajusfront: Die wieder-Guche ber Turfen, unfere Abteilungen fübweftlich anzugreifen, wurden durch unfer Geer angehalten. nifde Front: Siebenbfirgen: In der Gegend bon

Predeal wurden die Rumanen nach einem hartnäckig fortgesiehten Kampf gezwungen, sich etwas gegen Süden zurückzwziehen. In der Gegend von Lireschti, im Tale des Flusses Largului, wurden alle Borswsbersuche des Feindes zurückzeichlagen. Im Jiutale drängten die Rumanen den Feind weiter gegen Rorden zurück. Donauswnt: Für uns günstige Scharmügel von Reiterei und borgeschobener Insanterie-Abteislungen.

Rumänischer Bericht vom 6. Robember: An der Beststofe sind Kämpse im Gange. Im Prohodo Tal schlugen wir seindliche Angrisse gogen das Jentrum und unseren rechten Flügel ab. Der Kamps ist noch im Gange. Im Rorbtale von Cerauli in der Gegend Dragoslawle Artilleriebeschießung. Auf dem linken Altuser dauert der hestige Kamps in der Gegend von Recadina an. In der Gegend des Jin erhielt der Feind Berstärfungen. Bir unterbrachen unsere Bersolgung. Bei Orioda ist die Lage underändert. Südskont: Artilleriebeschießung längs der Donau. In der Dobrudscha zwangen unsere vorgeichobenen Abteilungen den Feind, sich zurückzuziehen. Er legte Feuer an die Dörser Daeni, Garlicin, Rosman und Haidar.

Italienischer Bericht vom 7. Robember: Im Etichtale griffen seindliche Gruppen in der Nacht vom 5. auf den 6. Robember unsere Stellungen bei Sano südlich von der Straße von Loppio nach Mori überraschend an. Es wurde ein Gegenangriff gegen sie unternommen, und sie wurden zurückgeschlagen. Im Tradignolotale unterhält der Feind hartnäckges frästiges Feuer gegen unsere Beobachtungsstellen auf den Hängen der Eima di Bocche und unternimmt heftige Angriffe auf sie, die jedesmal an dem kräftigen Biderstand unserer tapseren Berteidiger zerschellten. An der Front in den Julischen Alpen im Lause des gestrigen Tages ledhafte Artillerietätigkeit. Troh des schlechten Becters hat unsere Artillerie Truppenkolonnen und Bagenzüge auf dem Marsche hinter der seindlichen Front zerstreut. Auf unserer Seite dauerten die Arbeiten zur Besestigung und Säuberung des Schlachtsedes ledhaft an.

Dom welllichen Ariegsichauplas.

Genf, 7. Rob. Clemenceau äußert in einem von der Zensur nicht berhinderten Artikel ernste Besorgnis über eine abermalige Berkleinerung des englischen Sektors an der französischen Front. Die abermalige Berkürzung der englischen Front beträgt 5 Kilometer.

Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Bafel, 7. Rob. Die Londoner Daish Rews meldet aus Beiersburg, es stehe ein allgemeines Massenaufgebot in Rugland bebor, das drei Millionen neue ruffische Truppen bringen werbe, und damit der Entente die endliche Möglichkeit zu numerischer lieberlogenheit an allen Fronten geben werde

Dom Balkanhriegsichauplat.

London, 7. Rob. (T.U.) Dr. Dillon meldet dem Dailh Telegraph aus Rumänien: Rumänien leistet tapseren Widerfand. Es würde sich sedoch selbst betrügen, wenn es glaubt, daß die Gesahr vorüber sei. Wie Dislon erklärt, ist die militärische Lage zwar besser geworden, aber sie ist zweisellos hochernst. Alles hängt nun dabon ab, welche der beiden Barteien zuerst die nötigen Kerkörkungen erhölt.

Barteien zuerst die nötigen Berstärkungen erhält.
Bürich, 7. Rob. Der Corriere meldet aus Bukarest: Trop des schlechten Betters vermag der Jeind im Alttale und Prahobatal die Rumänen langsam zurückzudrängen. (Eine merkwürdige Begründung! Als ob das Wetter für und nicht

ebenso ungünstig wäre als für die Aumänen!)

Stoch olm, 7. Rob. "Universul" schreibt: Der Zeind hat uns durch die Einnahme Constanz seinen empfindsichen Schlag verseut. Der Ort, der vor 38 Jahren den türkischen Barbaren entrissen und zum Schmud des Schwarzen Meeres gemacht wurde, befindet sich als ein Trümmerhausen in seindlichen Handen. Aber wir Jassen den Mut nicht sinken. Der Geist Rumäniens wird durch die Leiden gestählt, Constanza wird zurückgenommen. Laut "Utro Rossii" behaupten in Odessa die zurückgenommen. Daut "Utro Rossii" behaupten in Odessa die zurückgenommen. Daut "Utro Kossii" behaupten in Odessa die Tage zu tun hatten, um die in Constanza herrschende Feuersbrung zu für zu schlichen. Um Strand des Schwarzen Meeres sein weitragende Geschläge ausgestellt. Angesehene Rumänen seien als Geiseln vers

haftet worden. (Frk. Btg.) Der Krieg jur See.

London, 7. Nob. (WB.) Die Admiralität teilt mit: Ein britisches Unterseeboot, das in der Nordsee operierte, feuerte vorgestern in der Nähe der dänischen Küste Torpedos auf ein deutsches Schlachtschiff der Dreadnought-Klasse ab. Das Schiff wurde getroffen. Die Größe des angerichteten Schadens ist unbekannt.

Genf, 7. Rob. Der Matin mesdet aus Lissabon, vor Oporto seien deutsche Unterseeboote in steigender Zahl tätig. Allein in den letzen zwei Wochen seien 13 portugiesische Handelssichisse versenkt worden.

7. Rob. (I.II.) Ein deutsches Unterfeeboot hat in Loboit an ber norwegischen Rufte bie Mannichaft bes bor einigen Tagen berfentten norwegischen Dampfers "3 ban hoe" bollgablig an Land gefest. Der Dampfer mar auf der Reise von Archangelit nach England. Er war bei ber norwegischen Griegsberficherung mit einer Million Gronen versichert. - Ein beutsches Unterfeeboot bot ben einer Kriftignia-Recberei gehörigen Motorbampfer "Thor" nabe ber englifchen Rufte berfentt. Der Dampfer ging im englischen Auftrag und führte eine holzladung mit fich. Die Mannichaft wurde an Bord eines anderen notwegifden Schiffes überführt. -Um gleichen Tage wurde der Dambjer "Laturne" berfentt, ber Baumwolle bon Liberpool nach Ramoit bringen follte. Das gleiche Unterfeeboot berfentte ben Dampfer "Deltom" aus Saugefund, der Bannware bon Reapel nach dem Briftol-Ranal führte. Der Dampfer war für 2700 000 Kronen berfichert. Gin norwegifcher Augenzenge berichtet über ben Rampf avifden einem ruffifchen Torpedojager und einem deutschen Unterfeeboot auf ber Sobe bon Barbo am Sonnabend. Das Unterfeeboot, bas turg borber einen norwegischen Tampfer untersucht und einen ruffifchen Transport, bestehend aus ben Tampfern "Machold 2" und "Somonofow", angegriffen hatte, nahm in Unterwafferstellung ben Rampf mit einem ruffifchen

Torpedojäger auf und suhr, ungeachtet dessen hestigen Heners, geradesvogs auf das rusische Schiff zu. Es ist nach der norwegischen Tarkellung das erstemal, daß ein Unterfeeboot den Unterwassersamps mit einem anderen Kriegssahrzeug aufnahm. Die norwegischen Augenzeugen erklären sich dies daraus, das das deutsche Unterseeboot dan einem ungewöhnlich karken und großen Thp war. Flagge histe.

Stodholm, 7. Nob. (B.B.) Rach dem Mitteilungen der staatlichen Bersicherungskommission hat die schwedische Sandelsflotte seit August 1914 im ganzen 61 Schiffe durch den Krieg berloren. Bon den Besatzungen sind im ganzen 222 Mann umgekommen.

Bafel, 7. Rob. (T.U.) Die Baseler Rachrichten metben aus London: Ein Kabeltelegramm aus Washington berichtet, daß ein deutsches Tauchboot immer noch an ber amerikanischen Küste operiert.

Der Enfihrieg.

Berlin, 7. Rob. (BB. Amtlich.) In ber Racht bom 6. jum 7. Robember griff ein beutsches Flugzeuggeschwader frangösische Truppenlager in einer Mulbe bicht westlich bes Bois Cressaire und im Bois Cesestine (nördlich von Carieb an ber Somme) mit Bomben an. Gute Wirfung in Belten und Baraden (Brande brachen aus) wurde erkannt. Gin anderes beutiches Bombengeschwader besegte in derselben Racht ben großen Munitionsbahnhof von Cerh, auf bem lange Guterzüge hielten, mit Bomben. Durch gablreiche Treffer wurde diefer Bahnhof, der ein Mittelpuntt für den Munitionsnachschub der Franzosen an der Somme bilbet, und die umliegenden Munitionslagerraume in Brand gesett, aus denen alsbald helle Flammen emporloberten. Der Brand griff auf das ganze große Munitionslager, das in ununterbrochenenen Explosionen in die Luft flog, über. Brandflätte und Scheinwerferstellungen wurden von unferen tapferen Fliegern mit Maschinengewehren beschoffen. Eine riefe Raudwolfe bilbete fich über ber Brandftatte und machte fich noch in 2800 Meter Hobe bemertbar. Explosionen ber Geichoffe wurden noch in St. Quentin an heftigen Erichatterungen gefpurt. Der gewaltige, immer neu auflodernde Feuerichein tonnte unvermindert bis Tagesanbruch beobachtet werben. Durch andere beutsche Flugzeuggeschwader wurden in derselben Racht an 20 mit Russen belegte Ortschaften und Lager hinter ber feindlichen Front mit Bomben angegriffen. Auch hier wurde gute Birtung durch sahlreiche Brande festgestellt. Ebenso wurben die Bahnanlagen bei Propart, Amiens und Longueau burch Bombentreffer beichädigt. Auf der Strede Amiens-Bont-de-Met bernichtete ein Bolltreffer einer 50-Kilogrammi-Bombe einen fahrenden Zug. Trieft, 7. Nob. (B.B.) Linienschiffsleutnant Gustab

Triest, 7. Nob. (B.B.) Linienschiffsleutnant Gustav Klasing, einer der erfolgreichsten österreichisch-ungarischen Fliegeroffiziere, hat gestern den Helden tod gefunden. Alasing hatte am 8. Juni 1915 das italienische Auftschiff, "Eitta di Ferrara" von dem Marineslugzeug "L 48" aus in Brand geschossen und vernichtet.

Bom Reichotag.

Berlin, 3. Nob. (T.U.) Der Reichshaltsausichuß des Reichstages, der gemäß der Berechtigung durch
den Reichstag und die Bertagungsorder auch während den Bertagung zusammentreten kann, wird bereits zum ersten Male von dieser Ermächtigung Gebrauch machen. Er wird sich am Donnerstag, den 9. ds. Wits., um 10 Uhr vormittags versammeln. Es ist anzunehmen, daß der Reichskanzler in dieser Sitzung wichtige Erklärungen abgeben wird.

Graf Zeppelin Reichstagstanbibat?

Für den Abg. Liebknecht, dessen Mandat durch das Urteil des Reichsmilitärgerichts endgültig ersedigt ist, soll saut "Bremer Tageblatt" Graf Zehpelin als dürgerlicher Sammeskandidat in Aussicht genommen sein. Unser Austmarschaft würde trop seiner 78 Lebensjahre auch noch die Pflichten eines Bolksbertreters auf sich nehmen können.

Griechenland.

Athen,7. Rob. (B.B.) Dem Reuterschen Bureau wird berichtet, daß am 5. Robember abends die griechtiche leichte Flotte in Keratsini die frangofische

Die Ladung der "Deutschland".

Basel, 7. Nov. Ans Bridge Port meldet die "Agence Hadas": Die Zollbehörden von Connecticut erklärten, daß die Ladung der "Deutischen dass destimmt seien, den Kredit Teutschlands zu erhöhen. Chemische Produkte für die Färbereien und kleine Mengen kostbarer Steine bilden die legte Milkion. (Fr. Zig.)

Kleine Mitteilungen.

Dessau, 7. Nob. Der Professor Boelde in Ziebigt bei Tesson bittet die deutsche Presse, solgenden Dant wiederzugeben: Im Innersten ergrissen durch die innige Teilnahme aller deutschen Herzen an unserem Schmerze über den Tod unseres gesiehten Sohnes, sehen wir uns zu unserem tiesen Bedauern außerstande, unseren Dant sedem Mitsühlenden besonders abzuschtten. Die deutsche Presse, die in Einmütigkeit dem Berewigten so oft ehrende Worte gewidmet hat, wolld auch uns den Liebesdienst erweisen, unsern ties empfundenen Dant in die weitesen Areise des Baterlandes zu tragen.

Bern, 7. Nob. (W.B.) Die deutschen Behörden haben

Bern, 7. Nov. (B.B.) Die deutschen Behörden haben beschlossen, den am 2. Robember nach Deutschland abgetriebenen sich weizerisch en Fesselballon der Schweiz zurückzuerstatten. Der Ballon wurde am 6. November an der Grenze dem Platstommando von Basel übergeben.

Cagesnachrichten.

Breslau, 7. Ave Die seit einigen Tagen berwinvete Mentnerin Smilie Krüger in Hahnau wurde in ihrem Schlafzimmer ermordet ausgesunden. Zest hat das 14-jährige Tiensimäden Margarete Gunzelgest and en, ihre Herrin aus Rache für eine Mishamslung mit der Art nachts erschlagen zu haben. Nach dem Berl. Tgbl. ist auch der Bruder der Magd, der 17 jährige Bleischerschling Artur Günzel, derhaftet worden. Die Bernehmungen der beiden Geschwister, die sich in Widersprücke berwickeln, haben sich so verdichtet, daß

STATE OLD Ste immer auf die insehrift "Osram!" – Ueberall erhältlich. Auer gesellschaft, Berlin O. 11

Lonales.

- Milds, Butter- und Gierberforgung. Um heutigen Tage tritt für ben Dillfreis die in einigen Rachbarfreisen bereits burchgeführte Regelung bes Mild-Butter- und Gier-Berbrauchs in Araft. Die Milchverorbnung bezwedt ben Bollmild Berforgungeberechtigten Begin, Borgugeberechtigten bie nörige Bollmildmenge burch Woraugsweife Belieferung feitens ber Mildwerfaufer unter Beftfegung eines Soch ft preifes bon 26 Big. für ben Erzeuger und 32 Big. für ben Berbraucher gu fichern, ohne im übrigen ben Mildwerfehr im Kreise zu fioren. Umfo einichneibender find die Beftimmungen, die gur Regelung bes Butterberbrauche notig waren. Die Buttererseuger bürfen danach pro Kopf ber Haushaltsangehörigen nicht mehr als 180 Gramm Speisefette (Butter und Speiseöle) verbrauchen. Der lleberschuß barf unter Ausschluß jeber Abgabe an Private und unter Ausschluß jeden Berfands nur an die in großer gahl von der Kreisverwaltung bestellten Auffäufer abgegeben werden. Diese dürsen die Speisesette nicht felbft an bie Berbraucher bertaufen, fie haben fie bielmehr nach näheren Beisungen ber Kreisberwaltung an bie in allen Gemeinden einzurichtenden Buttersammelftellen abzugeben, bon benen die Butter gegen Butterfarte an die unverforgten Berbraucher verkauft wird. Die Butterfarte befteht aus Wochenabschnitten; wiebiel auf jeden Abschnitt entnommen werben darf, richtet fich nach dem verfügbaren Mengen und wird allwochentlich befannt gegeben. Für bie erfte Boche ist die Menge auf 90 Gramm festgesett. Im naberen wird auf die Berordnung im amtlichen Teil verwiesen. Der Butterpreis war vor einigen Wochen unter bem Drude der allenthalben herrichenden Butternot auf 2,40 Mt. bro Bfund für ben Erzeuger und 2,60 Mt. für ben Berbraucher erhöht worden. Eine weitere Erhöhung des Berbraucherpreifes umfte vermieben werben. Goll aber nach Intraft treten ber Reuregelung Diefer Breis beibehalten werben, dann mußte der Erzeugerbreis auf 2,30 Mf. herabgesetst werben, weil fowohl ben Auftaufern ale auch ben Bertaufsftellen, die die Butter in fleinen Mengen gegen Karte gu ber Saufen und ben Reft an die Rreissammelftelle abguliefern haben, ein ihrer Arbeit entsprechender Berdienft gefichert werben muß, ber vorerft auf je 15 Bfg. pro Bfund berechnet ift. Beide Zwischenftellen find für die Regelung der Butterverforgung nötig. Die Auffaufer muffen die Butter, Die nicht bon felbst in die Sammelftellen kommt, aus ben landwirtschaftlichen Betrieben herausholen, gang abgesehen babon, bag bie gahlreichen bom Butterauflauf lebenben Gewerbetreibenben nicht ausgeschaltet und brotlos gemacht werden dürsen. Die Gemeindesammelstellen hingegen find nötig, weil die Berbraucher nicht hinter ben Auffäufern herlaufen, fonbern in jeber Gemeinde eine feste Berfaufsstelle haben muffen, wo fie ihre Butter taufen fonnen. - In gleicher Beife wie bie Speifefettverforgung ift die Eierberforgung geregelt, nur mit bem Unterschiede, daß die Geflügelhalter in dem Berbrauch bon Giern nicht beschränkt find, und baft für Gier fein Sodiftpreis fefigefest ift, fondern je nach ber Jahreszeit von der Areisverwaltung den Auftaufern ein Richtpreis an die Sand gegeben wird. Die Reuregelung fann bei ber grofen Schwierigfeit ber Aufgabe nur einen erften Berfuch bar-Die praftifchen Erfahrungen aus ber Reuregelung werben ergeben, ob fie beigubehalten ober gu anbern fein wird. Der Zwed ber Regelung ift ein guter, benn es foll erreicht werben, daß alle Umverforgten, und gwar gilt bies fowohl von der Zivilbevölkerung als auch von den Ange-hörigen des Heeres, gleichmäßig mit Speisefetten versorgt werben. Alle Beteiligten, Erzeuger, Sandler und Berbrauder, werben bon ber Rreisverwaltung gebeten, ben neuen Borichriften fich willig anguhaffen, zunächst nicht allzu fritisch au sein und für ihr Teil mit bazu beizutragen, daß ber gute Swed erreicht wird. Settliebesgaben für Munitionsarbei.

ter. Wir berweisen biejenigen, Die ein Schwein ihr eigen nennen und ichlachten tonnen, auf eine Befanntmachung bes Banbrats in ber heutigen Rummer Diefes Blattes betr. Fett-Liebesgaben für bie fcmerarbeitenben Munitions, arbeiter. Da unfere Munitionsarbeiter, an die bie bochften Unforberungen geftellt werben, 3. Bt. fehr unter Fettmangel leiben, ericheint bie Anregung ber naffanischen Sand- und Furfiwirte, ber die Aufforderung bes Landrats gu banten ift, beherzigenswert. Es barf erwartet werben, bag alle biejenigen, Die Hausschlachtungen vornehmen, bereitwiltig ber Unregung Folge leiften.

Sahrplananderung. Die bie Station Dillen burg berührenden Züge erfahren durch die am 15. Robent-ber in Kraft tretende Fahrblananderung nur geringe Einfcwantung. Es fallen namlich nur auf ber Strede nach Strafebersbach zwei Frühzüge aus: Zug 3165 Dillenburg ab 5.03 Uhr, Strafebersbach an 5,45 Uhr; Strafebersbach ab 5.55 Uhr, Dillenburg an 6.37 Uhr. Der bisher um 6.37 Uhr bon Strafeberebach hier eintreffende Bug, ber nach Biebentopf weiterfuhr, führt bann von Dillenburg

ab, wie bisher um 6.46 Uhr. Bon ber Gleifchtarte. Geit einiger Beit ift ber Berfehr mit Fleisch und Fleischwaren im Deutschen Reiche einheitlich baburch geregelt, daß Fleisch und Fleischwaren nur auf die Reichefleischfarte Dom Berbrau-der getauft merben bitrfen. Die Reichefleischkarte (Bollfarte) berechtigt jum Rauf bon 250 Gramm Bare. Es wird min im Dillfreis fo verfahren, baß famtliche 10 Teile ber Rarte bom Wiegger abgetrennt werden, wenn auch weniger als 250 Gramm Fletich, wie bas bisber stets ber Fall war, auf ben Kopf entfallen. Das ift entschieden eine unrichtige Sandhabung und eine Beeintrachtigung ber Berbraucher. Denn befanntlich ift nicht nur bas Fleisch von Rindern, Schweinen und Ralbern auf Die Reichsfleisch karte zu erhalten, sondern daneden an Gefligel, Wild und Konserven. Durch Abtrennung famtlicher 10 Abschnitte der Karte bei Berabsolgung von weniger als 250 Gramm Fleisch wird bem Berbraucher also bie Möglichkeit genommen, durch Rouf von Suhner- oder Wild-Steifch pp. bas Gehlenbe ju ergangen. Besonders unan-genehm fühlbar ift die volle Abtrennung für Personen, die reisen müssen und nun in Hotels keine Fleischibeisen erhalten, weil sie keine Fleischartenabschnitte
bestigen, obwohl sie in der Heinat noch nicht
das ihnen zustehende Quantum erhalten haben. Daß Die Gleifchtarte ale Reich o fleifchtarte auch augerhafb bes Dillfreifes Giltigfeit besitht, unterliegt ja teinem Zweisel. In bem Ginne bes Gejagten hat auch ber Borfigenbe bes Areisausschusses des Areises Siegen bereits am 28. Ottober eine Bekanntmachung erlassen. In ihr heißt es u. a.: Jede Fleischmarte berechtigt zum Bezug von 25. Gramm Fleisch und Fleischwaren. In Gast und Beisewirtschaften barf an Areisangehörige ebenfalls Frischfleifdy und -Burft nur gegen Abgabe ber gum Bezuge Diefer Baren berechtigenben Fleifdmarfen abgegeben werben. Die

nicht benutten, gum Bezug von Frischsleisch und Warfen marten und die restlichen Marten fteben bem Inhaber gur beltebigen Bermenbung (Kauf von Wild, Geflingel, Konferben, Dauerwurft, gur

Reife) gur Berfügung. - Ausgeichnung. Saubimann Schilling im Schlettstadter Jägerbataillon, Sohn bes Forstmeisters Schilling hier, erhielt bas Giferne Breug 1. Ml.

Provinz und Nachbarlchaft.

Beglar, 7. Rob. Ginen mertwürdigen Fund, ber nach mehr wie einer Richtung bin hochintereffant ift, hat ein Krieger aus bem Rreife Behlar, nämlich ber Fahrer Anton Beber aus Groß-Rechtenbach, im Saufe eines rumanifden Offisiers gemacht und an feine Eltern geschicht. Der Fund beftand in einem wohlgelungenen Umbrud bes beutichen Megtischblattes Settion Beglar im Magitabe 1 gu 25 000, alfo berjenigen genaueften Gelandefarte, auf welcher fait bas gesamte Gebiet bes fogenannten Suttenberges, natürlich auch ber Stoppelberg mit ben beiben Rechtenbache bargestellt ift. Tas Kartenblatt ift, wie die Unterschrift: "Socec Bucuresti 29 928" beweift, in Bufarest hergestellt. Auf rumanijden Gebrauch zugeschnitten find auch bie in bie Landeswrache übertragenen beutschen Bezeichnungen am Fuße ber Rarte, den Magftab (Scara) ufw. betreffend. Und auf ben besonderen militarifchen Berwendungezwed beutet mit Rachbrud eine bei ben bentichen Megtischblattern fonft nicht angutreffende Auffchrift "Schita Generalia" (foll wahrscheinlich Befamtüberficht heißen) bin, die links oben auf dem Deftischblatt eingezeichnet ift, und ben Lauf ber Lahn, Die beiben Bahnlinien, fowie die hauptverfehroftragen gwifden Weilburg und Marburg im Magitab 1 :300 000 ebenfalls fartographifch barftellt. Da man nun mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen fann, bag man fich in Rumanien für bie Jagbgebiete im und um ber: Stoppelberg herum fcwerlich intereffiert, fo liegt bie Folgerung überraschend nahe, bag auch bie Rumanen fich feit langem barauf eingerichtet hatten, früher ober fpater einmal einen militarifchen Befuch in Teutschland abzuftatten. In ber Tat ift biefe Schluffolgerung fo gwingend, daß man biefe Starte, welche wahrhaftig nicht erft nach bem 24. August, bem Toge ber rumanischen Kriegverflarung an Defterreich, angefertigt worden ift und die, wie ihre Rummer beweift, recht viele Geschwifter besitht, als einen unwiderleglichen Gegenbeweis ins Gelb führen tann, wenn fich nach bem Beifpiel Belgiens die Rumanen ebenfalls einmal in der Rolle ber armen überfallenen Ration" ber Belt follten zeigen wollen. Run, ber cumanifche Offigier, in beffen Behaufung bie Rarte gefunden wurde, ift bisher nicht bagu getonrmen, bon ihr Gebrauch zu machen und er wird auch fernerhin schwerlich in diese Lage berfest werben, fofern er noch am Leben ift. (West. Ang.) Cronberg (Taunus), 7. Nov. (B.B.) Die Rai-

ferin war heute früh 10 Uhr auf Golog Friedrichshof eingetroffen, um auf ber Durchreise bem Pringenpaar Friedrich Rarl bon Beffen einen furgen Befuch abguftatten. Gegen 11 Uhr ging fie nach ber alten Burg, um am Sarge bes am 13. September in ber Dobrubicha gefallenen Brinsen Friedrich einen Blumenfrang niederzulegen. Rurg nach 12 Uhr feste die Kaiferin ihre Reife wieder fort.

Bierftabt, 7. Rob. Gine recht abenteuerliche Sahrt leistete fich ein hiefiger gehnjahriger Schuler. Der Bater fteht im Beibe. Rachbem ber Junge eine ftrafbare Tat begangen hatte, zog er es bor, babonzulaufen. Bunachft begab er fich nach Maing, lofte bort auf bem Bahnhof eine Bahnfteigfarte und gelangte in ben nach Gaarbrilden fahrenden Schnellzug. Aus Furcht bor einer etwaigen Kontrolle blieb er mabrend ber gangen gabrt im Abort. In Saarbrilden gliidte es ihm, ungehindert die Bahnhoffperre gu paffieren. Aber gar baib fag er auf bem Boltzeirebier. Da ber Junge zuerft angab, er fei aus Maing, mabrie fein Aufenthalt in Gaarbruden volle funf Tage. Run ift er burch bie Boligei wieder hierher gurfidgebracht worben.

Schlitchtern, 7. Rob. Bei einer Revifton im naben Sobenzell nach Kartoffeln fand man u. a. in ber bortigen Rirde berftedt bei ber Grau, Die ben Schluffel gur Rirche hatte, mehrere Schinken, Wurft, Gett und etwas Roggen. So wird die Kirche während des Krieges fogar als Samfterneft benugt.

Schellfische, Makrelen

in Belee

in 1 Liter-Dojen

empfiehlt ME C. Saffert.

Baggon

Meißkraut

heute eingetroffen und tann bie beftellte Bare abgeholt

bas ichon gebient bat, gum 1. Januar in ein Bfarrhaus

2Bo? zu erfahren in ber Geichaftsftelle und Wilhelm-

Bift: Binder, Geflügel, Ctr. Binder, Geflügel, Ctr. R. 15.00 Spreumehi f. Bjerde, Binder, Bit. 9.— und anderes Butter Lifte frei.

Graf Blüble Anerbach Deffen.

Rirchl. Rachr. Dillenburg Donnerstag abend 1/,9 Uhr Rriegsand, i. b. Rieinfinderschule.

Pfr. Conrab.

auf bem Lande gefucht.

ftrage Dir. 8.

merben bei D. Pracht.

Offentlicher Wetterdienlt.

Beitervoraussage für Donnerstag, 9. Rob.: Beiterhin veranderlich mit einzelnen Regenfällen, wenig geanderte Temperatur.

Letzte nachrichten.

London, 8. Rob. (E.U.) Die "Times" außert fich in einem Leitauffat bon neuem fehr ungufrieben über Die Bolitit ber Abmiralität, welche nicht imftanbe fei, bes erneuten U-Boot-Arieges herr zu werben. Das Blatt erkennt an, daß Balfour und Jacffon in bieler hinficht beffer ale ihre Borganger feien, aber boch mangelt es nach Unficht

des Blattes der heutigen Abmiralität an Weift und beit tafie. In einem zweiten Artifel tritt das Blatt bafür tie baß Balfour entweder eine wirkfamere Auslese ben bas bag Balfour entieb, ober bag Jacfon und feine bollinge einen Chef mit mehr Initiatibe und Energie erhalten

Berlin, 8. Rob. Englands Bille gur Bell herrichaft wird von bem befannten militarifden & berftändigen Repington im Robemberheft bes London De gins berfündet. Es heißt borr: Wir haben bie Bubrung is bem Bundnis übernommen und die Führung Europas a uns mit Recht. Wenn ber Arieg endet, wie werden wir fteben? Wenn wir Armee, Flotte und alle Silfsqueilen sammennehmen, so werden wir die erste militärische m ber Belt fein. Wir werben in ber hauptfach: Geemacht b allem anderen bleiben. Aber die Landesgrenzen bes Bei werden weiterhin dem Erdumfange gleichen. Unfer hatte und hat den Eroberungswillen. Die "Nordd, un-Reitung" fagt hierzu: Repington ift gu ehrlich, als bag er getting beuchelet mitmachen will, England fampfe für be Blecht der Kleinen, für die Freiheit und Gerechtigfeit Belt. Der Wille gur Eroberung, ber bei anderen Bon ein Berbrechen, ift Englands alleiniges gottinge ewiges Recht!

Berlin, 8. Rob. Heber Gofia fommt die Melbung b bort feit einigen Tagen Gerildte von bem Untergan bes ruffifden Schlachtichiffes "Imperatrica Marie im Umlauf feien. Der Untergang werbe auf eine De explosion gurudgeführt.

Soln, 8. Rob. (E.U.) Die Basler Rachrichten met aus Betereburg: Einem Telegramm ber Notvoje Bremja juie ift ber machtige Chanber Bachtiaren und bas Dien ber Beiftlichfeit bon Bepahan, ju ben Turten übergegengen und bat ben Rrieg an Rugland erffart.

Magnah

er Befa

dorpo 3 Lagnah

efeln 1

im Ar

e ben 2

derlich

reiwilli

an bie

bewirte

bie fre

Mellen

n ber

eliefert

ber bo

permert

at in

en Bei

ambfre

in und

de ber

bergi

e Drtef

erate

bes Sti

n biefer

е спв mb fin

iner fr

ne von

erlieger

mb be

Heber

entferr

fern.

abflid) bliefer

Eiger

BH 30

Ded :

iede b bie

me gür

meelit

Amfterdam, 8. Rob. Das Reuteriche Bureau Rewhort, daß ber bemotratische (republifanische) fin bibat Sughes jum Brafibenten ber Bereinigten ten gewählt worben ift.

& D. Terteil berantw : Schriftleiter ft. Gattler, Dillen

Bekanntmadjung.

Wilhelm Heun hat, wie festgestel wurde, feine Rartoffeln nuter ben Didwurghaufen verftedt. 34 um Jebermann mir fernerhin berartige verleumberifde Gente

Bugutragen. Rieberichelb, ben 7. Rovember 1916.

Sofmann, Bürgermeifter.

Milch-Zentrifugen für Rube und Biegen

= sehr preiswert! === Baltic-Maxim, befte Scharfentrahmer, leichter, ruhiger Gang. 5 3an ichriftl. Garantie. Bequeme Teilgahlung.

Neue Schnell-Buttermaschinen. Groß- und gleinverkauf.

Th. Ferber, Siegen Rölner Straße 6, Gelteneingang unterhalb Geicafishaus Rarl Rreer.

Eracht. angefahrenes breijähriges Mind und eine junge Fahrfuh, beibe Bogelsberger Raffe

fteben gum Bertauf bei Chriftian Gegner in Bottenhorn, Rr. Biebentopf. Junge Fahrunh fieht gum Bertauf bei

Auguft Weber, Weibelbach.

Metallbetten an Priv. Holarahmenmatr., Kinderbett. Eisesmöbelfahrik Suhl.

Schollen Rauchfische . .

Kaufhaus A. K. Kin

120 Pfund fomer Bu verfauf Mabered Gefchaftelich

Statt Karten.

Heute wurde uns die traurige Gewissheit, dass am 17. Oktober mein herzensguter, unvergesslicher, lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Heinz Gerhards,

Flug-Maat-Beobachter,

in einem Luftkampf in Rumänien in treuer Pflichterfüllung sein junges hoffnungsvolles Leben im Alter von 35 Jahren dem Vaterland geopfert hat.

In tiefer Trauer

Elisabeth Gerhards geb. Schraudebach und Töchterchen Gertrud, Mary Gerhards Wwe. Hedwig Schraudebach.

Haiger, den 7. November 1916.